

Ohne Schilder mehr Rücksicht?

Automobilclub für Tests im Straßenverkehr

Münster. Der Automobilclub Münster im ADAC (ACM) hat an die gemeinsame Aktion mit den Westfälischen Nachrichten im Jahr 2005 erinnert, bei der zahlreiche falsche oder überflüssige Schilder entfernt wurden. In enger Kooperation mit der Straßenverkehrsbehörde und deren Leiter Norbert Vechtel dauere die Nachbearbeitung dieser Aktion zum Teil bis heute an, heißt es in einer Pressemitteilung.

Bereits im Mai wurde durch den Verkehrsreferenten des ACM, Fahrlehrer Hermann Frisch, dem Ordnungsamt der Vorschlag unterbreitet, den Bereich zwischen Piusallee und Schiffahrter Damm hier entsprechend umzugestalten. Der ACM ist der Ansicht, dass durch geregelte Vorfahrten in Tempo-30-Zonen die Durchfahrtsgeschwindigkeiten erhöht werden und sich somit die Unfallwahrscheinlichkeit erhöht. In Münster sei das Potenzial vorhanden, durch einen gezielten Abbau von Ver-

kehrszeichen in kompletten Stadtteilen das Gefahrenbewusstsein der Kraftfahrer zu erhöhen.

Bereits vor Jahren hat der ADAC Westfalen in einem Modellversuch die Stadt Selm komplett ohne Beschilderung getestet mit einem äußerst positiven Ergebnis. Auch Erfahrungen aus der Niederlande mit einem radikalen Kahlschlag aller Schildersprechen eine deutliche Sprache.

Es sei durchaus denkbar, dass auch Bereiche in Münster dementsprechend getestet werden, um der „Schilderitis“ den Garaus zu bereiten und gleichzeitig durch mehr Eigenverantwortung und Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer die Unfallzahlen zu senken. Daher ist für August ein Gespräch zwischen Vertretern des ACM, der Polizei und dem Ordnungsamt verabredet, um hier im Rahmen der Ordnungspartnerschaft „Verkehrsunfallprävention“ möglichst schnell die Ideen auch umzusetzen.